

# **Schulinterner Lehrplan für die Sek I am Siegtal-Gymnasium Eitorf**

## **Latein**

**(ab dem Schuljahr 2016/2017)**

# Inhalt

	Seite
<b>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	9
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	28
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	30
2.4 Lehr- und Lernmittel	34
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>35</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>36</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Siegtal-Gymnasium (SGE) liegt im Rhein-Sieg-Kreis und beschult neben Schülerinnen und Schülern aus der Gemeinde Eitorf auch solche aus umliegenden kleineren Orten.

Insgesamt besuchen ca. 860 Schülerinnen und Schüler die vierzügige Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Jahrgang zu verzeichnen. Dabei werden ca. 15-20 Schülerinnen und Schüler aus Schulen der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen. Seit 2012 besteht eine Zusammenarbeit mit der Sekundarschule in Eitorf.

## *Die Fachgruppe Latein*

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein am Siegtal-Gymnasium drei Lehrkräfte, welche die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen.

Das Fach Latein nimmt neben den modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch am „Sprachencafe“ teil, das sich seit fünf Jahren am Siegtal-Gymnasium mit großem Erfolg etabliert hat.

Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Jahrgangsstufen präsentieren ihre Arbeit aus dem Fremdsprachenunterricht. Auf einem abwechslungsreichen Programm stehen Videoprojekte, Sketche, kleine Theaterstücke und viele weitere interessante Beiträge aus dem Schulalltag. Das Anliegen der Fachschaften ist es, die Sprachen über den Unterricht hinaus lebendig zu machen und Möglichkeiten des Austauschs zu schaffen.

## *Bedingungen des Unterrichts*

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 6 angeboten und wird von der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler gewählt. Nach dem Erwerb des Latinums ist das Interesse der Schüler am Fach Latein in der Oberstufe gering, jedoch wurde in diesem Jahr in der Oberstufe erstmals ein Grundkurs eingerichtet, der bis zum Abitur führt. Leistungskurse lassen sich am SGE nicht realisieren.

## *Verantwortliche der Fachgruppe*

Fachgruppenvorsitz:	Vanessa Steinberger
Stellvertretung:	Christina Arens

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene beschrieben.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen, während weitere damit verbundene Kompetenzerwartungen auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr).

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Darüber hinaus weist dieses Kapitel weitere unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen aus, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### Jahrgangsstufe 6

	<b>Zentrale Kompetenzerwartungen</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	
<p><b>Unterrichtsvorhaben I</b></p> <p><b>Thema</b> Zeitreise ins alte Rom (Pontes, L.1-4)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Römische Alltagskultur und Privatleben/ Rezeption und Tradition</p> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b> Der einfache Satz und seine ersten Grundelemente Kasuslehre (Nom. und Akk. der o-/ a-/ kons. Dekl.) Tempora (Präsens)</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 45 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen</li> <li>▪ Wortfamilien und Sachfelder bilden</li> <li>▪ Wörter in anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen</li> <li>▪ Indikativ und Imperativ beschreiben (und wiedergeben)</li> <li>▪ Kasusfunktionen (Nom./ Akk.) beschreiben und wiedergeben</li> <li>▪ die Grundelemente des Formenbaus und deren Funktionen benennen</li> <li>▪ Formen bestimmen und auf ihre Grundform zurückführen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden</li> <li>▪ ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren</li> <li>▪ Textsignale als Informationsträger identifizieren</li> <li>▪ semantische und syntaktische Phänomene bestimmen</li> <li>▪ einzelne Sätze erschließen</li> <li>▪ didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts ins Deutsche übersetzen</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bereiche des römischen Lebens benennen und beschreiben</li> <li>▪ diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen</li> <li>▪ einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln anwenden</li> <li>▪ eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden</li> </ul>

<p><b>Unterrichtsvorhaben II</b></p> <p><b>Thema</b> Spannung und Entspannung im alten Rom (Pontes, L.5-9)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Römische Alltagskultur und Privatleben/ Rezeption und Tradition</p> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b> Der erweiterte einfache Satz Kasuslehre (Gen., Abl., Dat.) Kongruenzen Acl</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 45 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ für lateinische Wörter sinngerechte Entsprechungen im Deutschen finden</li> <li>▪ wesentliche Wortarten unterscheiden (Substantiv, Adjektiv, Pronomen)</li> <li>▪ die Mehrdeutigkeit einer Wortform reduzieren (KöNiGsregel)</li> <li>▪ Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern</li> <li>▪ sprachkontrastiv Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen erkennen</li> <li>▪ die Bestandteile des Acl benennen</li> <li>▪ den Acl mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wiedergeben</li> <li>▪ flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Textsignale (Überschrift, handelnde Personen, Zeit) als Informationsträger identifizieren</li> <li>▪ Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden</li> <li>▪ Einfache Textsorten unterscheiden</li> <li>▪ Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen</li> <li>▪ Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben</li> <li>▪ Texte durch Hörverstehen in zentralen Aussagen erfassen</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bereiche der griech.-röm. Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Andersartigkeit sowie Nähe erläutern</li> <li>▪ Sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen</li> <li>▪ Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln</li> </ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen nutzen</li> <li>▪ Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen (Karten)</li> <li>▪ Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten.</li> <li>▪ Aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben</li> <li>▪ Methodische Elemente kombinieren und anwenden (hier: Pendelmethode)</li> </ul>
---	---	---

## Jahrgangsstufe 7

<p><b>Unterrichtsvorhaben I</b></p> <p><b>Thema</b> Mythos und Frühgeschichte Roms (Pontes, L.10-13)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Römische Geschichte/ Mythologie und Religion</p> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b> Acl und Satzgefüge Tempora: Perfekt, Imperfekt Futur I, Plusquamperfekt</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 40 Std.</p>	<p><b>Zentrale Kompetenzerwartungen</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen (Irrläufer; Wortfamilien; Sachfelder)</li><li>▪ Fremd- und Lehnwörter erkennen und unterscheiden</li><li>▪ Flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen (Perfekt; Imperfekt; Futur; Plusquamperfekt)</li><li>▪ Verben ihren Flektionsklassen zuordnen (Perfekt, Plusquamperf.)</li><li>▪ Zeitstufen und Bedeutung lateinischer Tempora bestimmen und bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen (Perfekt; Imperfekt; Futur; Plusquamperfekt)</li><li>▪ Sinnrichtung von Konjunktionen erkennen</li></ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Textsignale als Informationsträger identifizieren</li><li>▪ Tempusrelief nutzen: Vorder- und Hintergrundhandlung</li><li>▪ Funktion der Tempora reflektieren</li><li>▪ ansatzweise zielsprachengerecht übersetzen</li><li>▪ partiell Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken</li></ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben</li><li>▪ Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln</li><li>▪ an geeigneten, personengebunden Beispielen die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären (Gründung Roms und die der Heimatstadt)</li></ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen (hier Perfekt und Präsens)</li><li>▪ Übersetzungen erläutern</li><li>▪ Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln</li><li>▪ Aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben</li><li>▪ Einfache und überschaubare Sachverhalte aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren</li></ul>
---	---	---

<p><b>Unterrichtsvorhaben II</b></p> <p><b>Thema</b> Die römische Republik (Pontes, L.14-18)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Römische Alltagskultur und Privatleben/ Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft (<i>res publica</i>; römische Wertbegriffe)</p> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b> Passiv (Präsens, Imperfekt, Futur, Perfekt), PPP, Adjektive der i-Deklination, PC, Demonstrativpronomina</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 50 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wesentliche Wortarten unterscheiden, z.B. PPP von Adjektiven und Substantiven.</li> <li>▪ Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus benennen; hier: Personalendungen, Tempuszeichen, Signal für die Handlungsart (Genus verbi).</li> <li>▪ die unterschiedlichen Handlungsarten eines Geschehens (Genus verbi) in einfachen Sätzen in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben, z.B. Präsens Passiv, Futur Passiv</li> <li>▪ Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus benennen, hier: Adjektive der i-Deklination</li> <li>▪ Bestandteile von Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen untersuchen, auflösen und eine passende Übersetzungsvariante wählen.</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sprachliche Mittel erkennen, Textsorte (Rede) bestimmen</li> <li>▪ Textinhalte zu einfachem produktiven Schreiben nutzen</li> <li>▪ Redeabsicht erkennen, Personen charakterisieren</li> <li>▪ Sinnrichtungen von Partizipialkonstruktionen unterscheiden, PC-Konstruktionen isolieren und auflösen</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben, u.a. Tiberius Gracchus und seine Reformen, Caesar, Cicero</li> <li>▪ Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen, z.B. Optimaten vs. Popularen; berufliche Laufbahn</li> <li>▪ die römische Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen.</li> <li>▪ wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft benennen und erläutern, z.B. zur <i>res publica</i>.</li> </ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln anwenden</li> <li>▪ Texte szenisch gestalten und präsentieren</li> <li>▪ Arbeitsergebnisse vermehrt selbstständig dokumentieren</li> <li>▪ Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen, z.B. Kongruenz von Substantiven und Partizipien.</li> </ul>
---	---	---



## Jahrgangsstufe 8

<p><b>Unterrichtsvorhaben I</b></p> <p><b>Thema</b> Spannendes Griechenland (<i>Pontes</i>, L.19-22)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Mythologie und Religion/ Geschichte</p> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b> PPA, PPA im PC, Ablativus absolutus, e-Deklination, <i>ve-llē</i></p> <p><b>Zeitbedarf</b> 55 Std.</p>	<p><b>Zentrale Kompetenzerwartungen</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ verwechselbare Formen unterscheiden: hier: Adjektive, Numeralia, Verben, Substantive, Präpositionen und PPA mit dem gemeinsamen Merkmal –ns/ -nt-</li><li>▪ Zeitverhältnisse bei Partizipialkonstruktionen untersuchen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen.</li><li>▪ Elemente des lateinischen Formenaufbaus, die über die Grundelemente hinausgehen, benennen, hier: Kasusendungen der e-Deklination.</li><li>▪ Zeitverhältnisse bei Infinitivkonstruktionen untersuchen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen.</li></ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Schlüsselbegriffe für die Vorerschließung nutzen.</li><li>▪ Partizipialkonstruktionen wie <i>ira commotus</i> zielsprachengerecht wiedergeben.</li><li>▪ Abl.abs. isolieren und auflösen.</li><li>▪ Textinhalte reflektieren</li></ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griech. Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben</li><li>▪ Rezeption des griech. Mythos in Rom</li><li>▪ Didaktische Funktion des Mythos</li><li>▪ berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben, u.a. Diogenes</li></ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ verschiedene Quellen zum Informationserwerb nutzen, <i>hier</i>: Internet, Lexikon, Bildquellen</li><li>▪ zentrale Begriffe heraussuchen und an ihnen die Thematik des Textes herausarbeiten.</li><li>▪ Kenntnisse zu Kultur und Geschichte aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden.</li><li>▪ Wortschatz durch Visualisierungstechniken festigen, <i>hier</i>: Bild</li><li>▪ Elemente der Wortbildungslehre für die Erschließung neuer Wörter nutzen.</li><li>▪ neue sprachliche Erscheinungen systematisieren, z.B. Reflexivität im Acl.</li></ul>
--	---	---

<p><b>Unterrichtsvorhaben II</b></p> <p><b>Thema</b> Wachstum des Römischen Reiches (Pontes, L.23-25)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft (z.B. Provinzverwaltung)</p> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b> Irrealis der Gegenwart und Vergangenheit, Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt, <i>ut</i>-Sätze, u-Deklination</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 35 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen.</li> <li>▪ schwierige Wortformen sicher bestimmen, hier: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt.</li> <li>▪ Gliedsätze erkennen und in ihrer Sinnrichtung und Funktion unterscheiden.</li> <li>▪ den Tempus- und Modusgebrauch lateinischer Gliedsätze erklären und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben.</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Textaussagen erkennen, reflektieren und vertiefen</li> <li>▪ Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen, u.a. Rom als imperiale Macht aus Sicht des Livius.</li> <li>▪ sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen lösen und treffende Formulierungen in der deutschen Sprache wählen.</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben, u.a. Tiberius Gracchus und seine Reformen, Caesar, Cicero</li> <li>▪ herausragende Ereignisse benennen und beschreiben, u.a. Punische Kriege, Römer in Germanien</li> <li>▪ wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems der griech.-röm. Antike erläutern; <i>hier</i>: Rom und seine Provinzen, Römische Siedlungen, Limes</li> </ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter in anderen Sprachen vermehrt nutzen.</li> <li>▪ aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben, z.B. zu römischen Bauwerken.</li> <li>▪ die gewonnenen Informationen auswerten und in Form von kleinen Referaten präsentieren.</li> </ul>
---	--	--

## Jahrgangsstufe 9

<p><b>Unterrichtsvorhaben I</b></p> <p><b>Thema</b> Rom zu Zeiten des Prinzipats (Pontes, L.26-30)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Staat und Gesellschaft/ Römische Geschichte/ Römische Alltagskultur und Privatleben</p> <p><b>Sprachl. Schwerpunkt</b> nominaler Abl.abs., Konjunktiv Präsens und Perfekt, Konjunktiv im Hauptsatz, <i>ferre</i>, Deponentien</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 55 Std.</p>	<p><b>Zentrale Kompetenzerwartungen</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ satzwertige Konstruktionen (hier: nom. Abl. abs.) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen vergleichen,</li><li>▪ in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze voneinander trennen und die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig benennen (Temporal-, Kausal-, Konsekutiv- und Finalsätze)</li><li>▪ Formen im Ind. und Konj. Perf. anhand der Signale für Person, Numerus, Genus verbi, Tempus und Modus identifizieren,</li><li>▪ Komposita in ihre Bausteine Simplex und Präfix zerlegen (<i>hier: ferre</i> und seine Komposita)</li></ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Vokabelkenntnisse sowie deutsche Fremd- und Lehnwörter zur Erschließung unbekannter Vokabeln nutzen,</li><li>▪ Partizipien kontextgerecht entweder als PC oder attributiv erkennen und zielsprachengerecht wiedergeben,</li><li>▪ Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen und beschreiben,</li><li>▪ Stilmittel erkennen</li><li>▪ Textsorten bestimmen, <i>hier: Brief</i></li><li>▪ Einrückmethode anwenden</li></ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ berühmte Persönlichkeiten benennen und beschreiben, u.a. Octavian und der Beginn des römischen Prinzipats; Herrschaft des Kaisers Augustus; Kaiser Nero</li><li>▪ herausragende Ereignisse benennen und beschreiben, u.a. Vesuvausbruch</li><li>▪ Sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen, z.B. die Rolle der Frau in der römischen Kaiserzeit</li></ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln anwenden</li><li>▪ Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen und Satzteilen in unterschiedlichen Kontexten nutzen.</li><li>▪ Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse weitgehend sicher anwenden, hier u.a.: Einrückmethode</li><li>▪ Textkonstituenten beschreiben und anwenden</li><li>▪ Arbeitsergebnisse in unterschiedl. Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.</li></ul>
---	---	---

	<p><b>Zentrale Kompetenzerwartungen</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben II</b></p> <p><b>Thema</b> (ggf.) Übergangselektüre sowie Auszüge aus Caesars „De bello gallico“</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Staat und Gesellschaft/ Römische Geschichte</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 35 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ fach- und autorenspezifisches Vokabular erkennen</li> <li>▪ verschiedene Wortbedeutungen unterscheiden und kontextbezogen übersetzen</li> <li>▪ die in der Spracherwerbsphase gelernten Formen und können sie kontextbezogen anwenden</li> <li>▪ ihre in der Spracherwerbsphase erworbenen Kenntnisse in Grammatik und Syntax sachgerecht anwenden</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die in der Spracherwerbsphase gelernten und geübten Übersetzungsmethoden anwenden</li> <li>▪ einen lateinischen Originaltext in angemessenes Deutsch übersetzen</li> <li>▪ die wichtigsten stilistischen Mittel benennen und ihre Funktion im Kontext erläutern.</li> <li>▪ einen Text nach bestimmten Kriterien gliedern</li> <li>▪ Textaussagen zusammenfassen und werten</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SuS erkennen die prägende Wirkung der Eroberung Galliens auf unsere Kultur</li> <li>▪ lernen das Cäsarbild durch Beispiele aus der Literatur und des Films kennen</li> </ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ das Wörterbuch zunehmend selbstständig benutzen und entnehmen ihm die kontextbezogene Bedeutung</li> <li>▪ flektierte Formen auf die Wörterbuchform zurückführen</li> <li>▪ zur Wiederholung von Formen und Grammatikthemen eine Systemgrammatik – verwenden und können abwägen, welche Übersetzungsmethode für einen vorgelegten Textabschnitt angemessen ist</li> <li>▪ zu einzelnen Themen Informationen sammeln und strukturiert präsentieren und auch dazu Position beziehen</li> <li>▪ einen Spielfilm oder eine Filmsequenz unter einer bestimmten Aufgabenstellung analysieren</li> </ul>

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 6, Unterrichtsvorhaben I:

<b>Thema</b>	Zeitreise ins alte Rom	<b>Zeitbedarf</b>	45 Std.
<b>Themenfeld</b>	Römische Alltagskultur und Privatleben/ Rezeption und Tradition		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...</b>		
<b>Lektion 1: Wohnen im alten Rom</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremd- und Lehnwörter nutzen</li> <li>• die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; <i>hier</i>: Nominativ und Akkusativ</li> <li>• Prädikat, Subjekt, Objekt und adverbiale Bestimmungen benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern; <i>hier</i>: Subjekt, Prädikat, Akk.-Objekt</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handelnde Personen nennen</li> <li>• Satzglieder bestimmen</li> <li>• Zielsprachengerecht übersetzen</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Leben im Peristylhaus und in einer <i>insula</i> beschreiben</li> </ul>	
<b>Lektion 2: Die römische Hausgemeinschaft</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis nutzen.</li> <li>• Wesentliche Bedeutungen, bei einigen Wörtern auch schon unterschiedliche Bedeutungen, nennen</li> <li>• Die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (hier: Personalendungen, Kasusendungen) und deren Funktion benennen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachfelder nutzen</li> <li>• Einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben, <i>hier</i>: Verstecken spielen.</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereiche der griech.-röm. Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch Nähe erläutern, hier: „Familie“ im Unterschied zu <i>familia</i></li> </ul>	
<b>Lektion 3: Auf dem Land</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortfelder erstellen</li> <li>• Formen erkennen; hier: Personalpronomina und Verbendungen</li> <li>• Bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen herausfinden und bestimmen; hier: Personalpronomina</li> <li>• Die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens benennen und beschreiben; hier: Leben auf dem Land, <i>villa rustica</i></li> </ul>	

	benennen; hier: Personalendungen <b><u>Textkompetenz</u></b> • Textsignale als Informationsträger identifizieren; hier: Einleitung, Überschrift, Tiere/ Personen	
<b>Lektion 4: In der Schule</b>	<b><u>Sprachkompetenz</u></b> • Aussage-, Frage-, und Aufforderungssätze voneinander unterscheiden • die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; <i>hier</i> : Imperativ und Substantive bestimmen • deutsche Fremd- und Lehnwörter erschließen <b><u>Textkompetenz</u></b> • Satzarten unterscheiden • sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen wählen	<b><u>Kulturkompetenz</u></b> • wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens benennen und beschreiben ( <i>hier</i> : Schule im alten Rom), mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern
<b>Literatur:</b> <b>Lehrwerk</b> <i>Pontes</i> , Band 1 (Klett), Lektion 1-4		

### Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 6, Unterrichtsvorhaben II:

<b>Thema</b>	Spannung und Entspannung im alten Rom	<b>Zeitbedarf</b>	45 Std.
<b>Themenfeld</b>	Römische Alltagskultur und Privatleben/ Rezeption und Tradition		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b>		
<b>Lektion 5: Das Forum Romanum</b>	<b><u>Sprachkompetenz</u></b> • offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen, d. h. Wortfamilien und Sachfelder bilden; <i>hier</i> : Wortnetz Forum Romanum • wesentliche Wortarten unterscheiden; <i>hier</i> : Substantiv, Adjektiv, Pronomen • aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen; <i>hier</i> : Adjektive • die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren; <i>hier</i> : Anwendung der KöNiGsregel <b><u>Textkompetenz</u></b> • Textaussagen reflektieren	<b><u>Kulturkompetenz</u></b> • Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern; <i>hier</i> : Forum Romanum	

<p><b>Lektion 6:</b> <b>Im Circus Maximus</b></p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbildungslehre zur Erschließung nutzen</li> <li>• bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen; <i>hier</i>: Possessivpronomina</li> <li>• die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; <i>hier</i>: Genitive, Substantive und Possessivpronomina, Nominative, Akkusative und Genitive</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachfelder zur Vorerschließung nutzen, <i>hier</i>: Sachfeld „Wagenrennen“</li> <li>• einfache Textsorten anhand signifikanter Merkmale unterscheiden bestimmen</li> <li>• Konnektoren nutzen</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens benennen und beschreiben; <i>hier</i>: Wagenrennen; Zirkus</li> <li>• an geeigneten, personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären; <i>hier</i>: Wagenrennen und Autorennen</li> </ul>
<p><b>Lektion 7:</b> <b>Badevergnügen für alle!</b></p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Wortarten unterscheiden; <i>hier</i>: Präposition, Konjunktion, Adverb, Pronomen</li> <li>• elementare vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben; <i>hier</i>: Ablativ</li> <li>• Elemente des lateinischen Satzbaus mit dem Satzbau in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen; <i>hier</i>: <i>Ablativ</i></li> <li>• sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen; <i>hier</i>: bestimmter und unbestimmter Artikel</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik weitgehend sach- und kontextgerecht erschließen</li> <li>• einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben.</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens benennen und beschreiben; <i>hier</i>: Thermen</li> <li>• Bereich der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern; <i>hier</i>: Thermen</li> <li>• sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen</li> </ul>

<p><b>Lektion 8: Amphitheater</b></p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben</li> <li>• die Bestandteile des Acl benennen</li> <li>• den Acl mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wiedergeben</li> <li>• flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen</li> <li>• einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte anhand von Leitfragen durch Hörverstehen in zentralen Aussagen erfassen</li> <li>• Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene, und besprochene Person) unterscheiden</li> <li>• Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben; <i>hier: Gladiatoren</i></li> <li>• sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen; <i>hier: Gladiator</i></li> <li>• <i>Bereich der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern; hier: Gladiatorenkämpfe</i></li> </ul>
<p><b>Lektion 9: Der Theaterbesuch</b></p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten unterscheiden; <i>hier: Pronomen; Adverb/Adjektiv</i></li> <li>• flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen</li> <li>• die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; <i>hier: Numerus und Deklination</i></li> <li>• aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen; <i>hier: Objekte</i></li> <li>• die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren; <i>hier: Subjektsakkusativ und Akkusativobjekt</i></li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen wählen; <i>hier: licet</i></li> <li>• Pendelmethode anwenden</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern; <i>hier: Theater</i></li> </ul>
<p><b>Literatur: Lehrwerk</b> Pontes, Band 1 (Klett), Lektion 5-9</p>		



**Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 7, Unterrichtsvorhaben I:**

<b>Thema</b>	Mythos und Frühgeschichte Roms	<b>Zeitbedarf</b>	40 Std.
<b>Themenfeld</b>	Römische Geschichte/ Mythologie und Religion		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...</b>		
<b>Lektion 10:<sup>1</sup> Das Kapitol</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verben ihren Flektionsklassen zuordnen</li> <li>• flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen; hier: Perfekt</li> <li>• Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; <i>hier</i>: Tempuszeichen für Perfekt/Präsens</li> <li>• Zeitstufen und Bedeutung lateinischer Tempora bestimmen und bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen; <i>hier</i>: Perfekt</li> <li>• Merkmale des lateinischen Tempusgebrauchs mit der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textsignale (<i>hier</i>: handelnde Personen) als Informationsträger identifizieren</li> <li>• Sprecher in Dialogsituation unterscheiden</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern, <i>hier</i>: Götter und Tempel</li> <li>• ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln</li> </ul>	
<b>Lektion 11: Aeneas flieht aus Troja</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Mehrdeutigkeit einiger lateinischer Wörter sinnvoll anhand von Beispielen erklären, <i>hier</i>: „pietas“</li> <li>• flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen; <i>hier</i>: Imperfekt</li> <li>• die entsprechenden Verben ihren Flektionsklassen zuordnen, <i>hier</i>: Perfekt</li> <li>• die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (<i>hier</i>: Imperfekt/Perfekt) bestimmen und bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene und besprochene Person) unterscheiden</li> <li>• Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen</li> <li>• Sinnerwartung anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen unter</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben, <i>hier</i>: Aeneas</li> </ul>	

<sup>1</sup> Lektion 10 kann optional in der Jahrgangsstufe 6 behandelt werden, falls die Zeit es zulässt.

	Anleitung überprüfen	
<b>Lektion 12: Aeneas in Italien)</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis nutzen die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; <i>hier</i>: Tempuszeichen für Futur und Präsens</li> <li>• einige Merkmale des lateinischen Tempusgebrauchs mit der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen; <i>hier</i>: lateinisches Futur mit dem Präsens übersetzen</li> <li>• einzelne Elemente der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen; <i>hier</i>: Substantivierung von Adjektiven und Pronomina</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Textaussagen reflektieren</li> <li>• sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen finden</li> <li>• in einfachen situativen Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen; <i>hier</i>: Abbildungen</li> </ul>
<b>Lektion 13: Romulus und Remus</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Zeitstufen lateinischer Tempora bestimmen; <i>hier</i>: Präsens, Perfekt, Imperfekt, Plusquamperfekt, Futur</li> <li>• Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; <i>hier</i>: Perfekt und Plusquamperfekt</li> <li>• Prädikat, Subjekt, Objekt und adverbiale Bestimmung benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern</li> <li>• häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter erkennen und in ihrer Sinnrichtung unterscheiden</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen unter Anleitung überprüfen</li> <li>• einfache Textaussagen reflektieren</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben; <i>hier</i>: Romulus und Remus</li> <li>• an geeigneten, personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären; <i>hier</i>: Stadtgründung Roms und die der Heimatstadt</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b>  <b>Lehrwerk</b>  Pontes, Band 1 (Klett), Lektion 10-13</p>		

**Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 7, Unterrichtsvorhaben II:**

<b>Thema</b>	Die römische Republik ( <i>Pontes</i> , L.14-18)	<b>Zeitbedarf</b>	50 Std.
<b>Themenfeld</b>	Römische Alltagskultur und Privatleben/ Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft ( <i>res publica</i> ; römische Wertbegriffe)		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...</b>		
<b>Lektion 14: Bauern und Adlige</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus benennen; hier: personalendungen, Tempuszeichen, Signal für die Handlungsart (<i>Genus verbi</i>)</li> <li>• die unterschiedlichen Handlungsarten eines Geschehens (<i>Genus Verbi</i>) in einfachen Sätzen in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben; hier: Präsens Passiv, Futur Passiv</li> <li>• die Bedeutung einiger lateinischer Tempora bestimmen, bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen; hier: Präsens vs. Futur Passiv</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachliche Mittel erkennen (Alliteration, Anrede, Rhetorische Frage)</li> <li>• Textsorte bestimmen</li> <li>• lateinische Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.</li> </ul>	<b><u>Kulturkompetenz</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitere berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben; hier: Tiberius Gracchus und seine Reformen</li> <li>• sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen; hier: Optimaten vs. Popularen</li> </ul>
<b>Lektion 15: Römische exempla</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Wortarten unterscheiden; hier: PPP von Adjektiven und Substantiven bzw. verschiedene Arten von Pronomina unterscheiden</li> <li>• flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, auf ihre lexikalische Grundform zurückführen</li> <li>• Subjekt, Objekt und Adverbiale benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern; hier: Satzgliedfunktion des Relativpronomens im Nebensatz</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textsignale als Informationsträger identifizieren; hier: handelnde Personen</li> <li>• Gliedsätze erkennen und übersetzen, hier: Relativsätze.</li> <li>• Textaussagen reflektieren, Textverständnis vertiefen; hier: kreativer Schreibauftrag: Tagebucheintrag, Strafpredigt</li> </ul>	<b><u>Kulturkompetenz</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären; hier: <i>exempla</i> und Vorbilder</li> <li>• die römische Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen</li> </ul>

<p><b>Lektion 16:</b> <b>Geben und Nehmen: Politik in Rom</b></p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten der lateinischen Wörter nennen und kontextbezogen auf die zutreffende Bedeutung reduzieren</li> <li>• bei der Arbeit an mittelschweren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen sicher bestimmen, hier: Adjektive und Adverbien der i-Deklination</li> <li>• Adjektive ihren Flexionsklassen zuordnen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textsignale als Informationsträger identifizieren; <i>hier:</i> Bild</li> <li>• Textaussagen reflektieren, Textverständnis vertiefen; <i>hier:</i> Zitate deuten, Personen charakterisieren, Sprichwörter deuten</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen; <i>hier:</i> berufliche Laufbahn</li> </ul>
<p><b>Lektion 17:</b> <b>Ein VIP der Antike: Caesar</b></p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schwierigere Wortarten und verwechselbare Formen sicher unterscheiden; hier: Partizip, Substantiv, Adjektiv und Adverb</li> <li>• Wörter einander thematisch oder pragmatisch zuordnen; hier: Wortfamilien bilden</li> <li>• Bestandteile von Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen untersuchen und aufgrund ihrer typischen Merkmale auflösen; hier: die Elemente von Partizipialkonstruktionen einander zuordnen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Begriffe oder Wendungen im lateinischen Text herausarbeiten; <i>hier:</i> Charakterisierung Caesars</li> <li>• Textaussagen reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen; <i>hier:</i> Caesar</li> </ul>
<p><b>Lektion 18:</b> <b>Cicero und die Republik</b></p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter einander thematisch oder pragmatisch zuordnen; <i>hier:</i> Sachfeld bilden</li> <li>• die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus benennen; hier: Kasusendung</li> <li>• spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben; hier: Genitiv</li> <li>• aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen; hier: Genitiv, KöNiGsregel, Hyperbaton</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzungsvarianten beim PC anwenden</li> <li>• weitere sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erklären</li> <li>• Textaussagen reflektieren; <i>hier:</i> Ciceros Rede über Catilina</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft benennen und erläutern; <i>hier:</i> <i>res publica</i>, Cicero als Politiker und Redner</li> </ul>

<b>Literatur:</b> <b>Lehrwerk</b> <i>Pontes</i> , Band 2 (Klett), Lektion 14-18
---

**Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 8, Unterrichtsvorhaben I:**

<b>Thema</b>	Spannendes Griechenland ( <i>Pontes</i> , L.19-22)	<b>Zeitbedarf</b>	55 Std.
<b>Themenfeld</b>	Mythologie und Religion/ Geschichte		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...</b>		
<b>Lektion 19: Götter und Helden</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus der Bestimmung der Wortformen die jeweilige Funktion der Formen weitgehend sicher erklären; hier: Anwendung der KöNiGsregel bei Substantiven und PPA</li> <li>die Zeitverhältnisse bei Partizipialkonstruktionen untersuchen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen</li> <li>Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen; hier: Tempusgebrauch bei <i>dum</i> und <i>postquam</i></li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>signifikante semantische Merkmale benennen und anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und Grobstruktur des Textes formulieren, <i>hier</i>: Schlüsselwörter herausuchen</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschiede zwischen der antiken, ggf. nachantiken und der heutigen Welt wahrnehmen und diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren erklären; <i>hier</i>: Begriff „Sirene“</li> <li>Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benennen und erläutern; <i>hier</i>: Mythos und Welterklärung</li> </ul>	
<b>Lektion 20: Orpheus und Eurydike</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Wortschatz zunehmend selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren; hier: e-Deklination</li> <li>Elemente des lateinischen Formenaufbaus, die über die Grundelemente hinausgehen benennen; hier: Kasusendungen der e-Deklination</li> <li>die Mehrdeutigkeit schwierigerer Wortformen unter Berücksichtigung des grammatischen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren; hier: KöNiGsregel bei kongruenten Substantiven, Adjektiven und Pronomina</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Thematik und den Inhalt der Texte mit eigenen Worten wiedergeben</li> <li>sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen lösen und treffende Formulierungen in der deutschen Sprache wählen</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag sowie einige Aspekte des Fortlebens antiker Kultur benennen; <i>hier</i>: Ariadne-Mythos</li> </ul>	

<p><b>Lektion 21:</b> <b>Der Mythos als Ratgeber</b></p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Partizipialkonstruktionen auflösen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen</li> <li>• die Zeitverhältnisse bei Infinitivkonstruktionen untersuchen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen</li> <li>• die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben; <i>hier: Acl</i></li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen</li> <li>• Textaussagen mit heutigen Denk- und Lebensweisen vergleichen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen</li> <li>• in komplexeren Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen zum Ausdruck bringen (S)</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag sowie einige Aspekte des Fortlebens antiker Kultur benennen; hier: Tantalusqualen und Sisyphusarbeit</li> <li>• sich in Denk- und Verhaltensweisen antiker Menschen hineinversetzen und Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen</li> </ul>
<p><b>Lektion 22:</b> <b>Diogenes: Ein besonderer Philosoph</b></p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandteile von Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen untersuchen; hier: reflexiver Subjektsakkusativ im Acl</li> <li>• schwierigere Wortformen sicher bestimmen und übersetzen; hier: verschiedene Tempusformen von <i>cupere</i> und <i>velle</i></li> <li>• die Handlungsarten in komplexeren Sätzen, insbesondere bei Partizipialkonstruktionen, bestimmen und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textinhalte reflektieren</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen</li> <li>• vermehrt die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären sowie begründete Haltung zu einem Thema einnehmen; <i>hier: Tugenden des menschlichen Zusammenlebens und Glücksvorstellungen</i></li> <li>• Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt wahrnehmen; <i>hier: Geschichte von Diogenes und Rezeption bei Wilhelm Busch</i></li> </ul>
<p><b>Literatur:</b> <b>Lehrwerk</b> <i>Pontes, Band 2 (Klett), Lektion 19-22</i></p>		

**Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 8, Unterrichtsvorhaben II:**

<b>Thema</b>	Wachstum des Römischen Reiches ( <i>Pontes</i> , L.23-25)	<b>Zeitbedarf</b>	35 Std.
<b>Themenfeld</b>	Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft (z.B. Provinzverwaltung)		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...</b>		
<b>Lektion 23: Rom und Karthago</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen</li> <li>• schwierigere Wortformen sicher bestimmen; hier: Konjunktiv Imperfekt sowie Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt</li> <li>• lateinische Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben; hier: Irrealis der Gegenwart und Vergangenheit</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Inhalt von Texten mit eigenen Worten wiedergeben</li> <li>• Textaussagen reflektieren, Textverständnis vertiefen; <i>hier</i>: Personencharakterisierung</li> <li>• Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen; <i>hier</i>: Rom als imperiale Macht aus Sicht des Livius sowie Zuordnung verschiedener Denk- und Verhaltensweisen zu bekannten Persönlichkeiten</li> </ul>	<b><u>Kulturkompetenz</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• herausragende Ereignisse benennen und beschreiben; <i>hier</i>: Punische Kriege</li> </ul>
<b>Lektion 24: Sizilien: Die erste römische Provinz</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten lateinischer Wörter nennen und erklären; <i>hier</i>: <i>ut</i></li> <li>• die Mehrdeutigkeit einiger Gliedsätze auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren; <i>hier</i>: Konsekutivsatz, Finalsatz, abhängiger Wunschsatz</li> <li>• schwierigere Wortformen sicher bestimmen, <i>hier</i>: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textaussagen reflektieren; <i>hier</i>: Zitat aus dem Text erklären (S. 85 Aufgabe 2)</li> <li>• semantische und syntaktische Phänomene in der Regel sachgerecht bestimmen; <i>hier</i>: Konsekutivsatz, Finalsatz, abhängiger Wunschsatz sowie die jeweiligen Negationen</li> </ul>	<b><u>Kulturkompetenz</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems der griechisch-römischen Antike erläutern; <i>hier</i>: Rom und seine Provinzen</li> </ul>

<p><b>Lektion 25:</b> <b>Die Römer in Germanien</b></p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitverhältnisse bestimmen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen</li> <li>• die Mehrdeutigkeit einiger Gliedsätze auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren; hier: cum-Sätze</li> <li>• anspruchsvollere Wortformen sicher bestimmen; hier: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt sowie einander zuordnen; hier: kongruente Substantive der u-Deklination und Adjektive</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik in der Regel sach- und kontextgerecht erschließen sowie zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• sich von ausgangsprachlichen Ausdrücken und Wendungen lösen und treffende Formulierungen in der deutschen Sprache wählen</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems der griechisch-römischen Antike erläutern; <i>hier</i>: Römische Siedlungen, Limes</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b> <b>Lehrwerk</b> <i>Pontes</i>, Band 2 (Klett), Lektion 23-25</p>		



**Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben I:**

<b>Thema</b>	Rom zu Zeiten des Prinzipats ( <i>Pontes</i> , L.26-30)	<b>Zeitbedarf</b>	55 Std.
<b>Themenfeld</b>	Staat und Gesellschaft/ Römische Geschichte/ Römische Alltagskultur und Privatleben		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...</b>		
<b>Lektion 26: Der Aufstieg des jungen Octavian</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bestandteile von Partizipialkonstruktionen untersuchen und bei der Übersetzung eine begründete Auswahl an Übersetzungsvarianten treffen</li> <li>Gliedsätze in ihrer Sinnrichtung und Funktion unterscheiden und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben; <i>hier</i>: konjunktivische Nebensätze</li> <li>die Mehrdeutigkeit einiger Gliedsätze auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren; <i>hier</i>: konjunktivische Nebensätze</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Inhalt von Texten mit eigenen Worten wiedergeben</li> <li>sich von ausgangssprachlichen Strukturen lösen und treffende Formulierungen in der deutschen Sprache wählen</li> <li>Handlungsarten in komplexen Sätzen, insbesondere bei Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, bestimmen und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt wahrnehmen und diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren erklären; <i>hier</i>: Himmelserscheinungen</li> </ul>	
<b>Lektion 27: Die Herrschaft des Kaisers Augustus</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>typisch semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern kennen (<i>hier</i>: <i>petere</i>)</li> <li>Elemente des lateinischen Formenaufbaus, die über die Grundelemente hinausgehen (<i>hier</i>: Kennzeichen für den Konjunktiv Präsens) und ihre Funktion (<i>hier</i>: indirekter Fragesatz) benennen</li> <li>verwechselbare Formen unterscheiden; <i>hier</i>: Indikativ Präsens + Futur und Konjunktiv Präsens</li> <li>die lateinischen Modi in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben; <i>hier</i>: gleichzeitige konjunktivische Nebensätze</li> <li>Zeitverhältnisse in konjunktivischen Nebensätzen berücksichtigen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in Denk und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen</li> <li>zentrale römische Ideen und Wertvorstellungen erläutern</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textaussagen reflektieren, sie mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen sowie kritisch reflektieren</li> <li>• semantische und syntaktische Merkmale eines Textes benennen und eine begründete Erwartung an die Thematik und die Grobstruktur des Textes formulieren</li> </ul>	
<b>Lektion 28:</b> <b>Nero – Künstler oder Kaiser?</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schwierige Formen sicher bestimmen; <i>hier</i>: Konjunktiv Perfekt</li> <li>• flektierte Formen auch in schwieriger zu erkennenden Formen auf die 1. P. Sg. im Präsens zurückführen</li> <li>• Gliedsätze erkennen und in ihrer Sinnrichtung und Funktion unterscheiden; <i>hier</i>: cum-Sätze</li> <li>• die Mehrdeutigkeit einiger Gliedsätze auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren und zielsprachengerecht übersetzen; <i>hier</i>: Relativsatz und indirekter Fragesatz</li> <li>• die lateinischen Modi in ihrer Funktion bestimmen und zielsprachengerecht übersetzen; <i>hier</i>: konjunktivische Nebensätze</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für Textsorten typische Strukturelemente herausarbeiten</li> <li>• den Inhalt der Texte mit eigenen Worten wiedergeben und ihren Aufbau beschreiben, Textverständnis vertiefen</li> <li>• auffällige sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung analysieren</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• berühmte Persönlichkeiten beschreiben und vergleichen; <i>hier</i>: Kaiser Augustus und Nero</li> </ul>
<b>Lektion 29:</b> <b>Macht und Ohnmacht</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen; <i>hier</i>: <i>ferre</i></li> <li>• schwierigere Formen sicher bestimmen; <i>hier</i>: Konjunktivformen sowie verschiedene Formen von <i>ferre</i> von <i>portare</i></li> <li>• die Mehrdeutigkeit einiger Gliedsätze auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren, Sinnrichtungen von Gliedsätzen unterscheiden; <i>hier</i>: ut-Sätze</li> <li>• die lateinischen Modi in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben; <i>hier</i>: Konjunktiv im Hauptsatz</li> <li>• elementare, vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (<i>hier</i>: Akkusativ und Ablativ) beschreiben und zielsprachengerecht übersetzen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen antiken und der heutigen Welt wahrnehmen und diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren erklären; <i>hier</i>: Rechte der Frau</li> <li>• vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln; <i>hier</i>: Rechte von Frauen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textaussagen zitastgestützt reflektieren sowie Vermutungen über den weiteren Handlungsverlauf anstellen</li> <li>• sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen lösen und treffende Formulierungen in der deutschen Sprache wählen</li> </ul>	
<b>Lektion 30:</b> <b>Eine ungeahnte Katastrophe</b>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis und lernen nutzen</li> <li>• schwierigere Formen sicher bestimmen, verwechselbare Formen unterscheiden; <i>hier</i>: Passivformen unterschiedlicher Zeitstufen und Modi sowie Formen von Deponentien</li> <li>• den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi bei Deponentien beschreiben und zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• die Handlungsarten in komplexeren Sätzen in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben; <i>hier</i>: Partizip- und Infinitivkonstruktionen, Deponentien</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für Textsorten typische Strukturmerkmale herausarbeiten (<i>hier</i>: Brief)</li> <li>• die Thematik und den Inhalt des Textes mit eigenen Worten wiedergeben; <i>hier</i>: Vesuvausbruch und seine Folgen</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• herausragende Ereignisse benennen und beschreiben können; <i>hier</i>: Vesuvausbruch</li> <li>• sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen; <i>hier</i>: Zeitzeuge des Vesuvausbruchs</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b>  <b>Lehrwerk</b>  Pontes, Band 3 (Klett), Lektion 26-30</p>		

---

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

### Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase (Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Plinius, Caesar).

### Übungen

Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen.

Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche.

Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht.

### Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Textpassagen ...

- müssen **statarisch** gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- können **transphrastisch** erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- können **in Übersetzung** präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- können **in Synopse** präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- können inhaltlich in Form einer **Paraphrase** vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

---

Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung.

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

### **Wortschatzarbeit**

Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht.

Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei, -heft etc.) in Absprache mit FaKo.

Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung.

Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

---

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G8) Latein in Kap. 5, Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

### I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten Gestaltung der Klassenarbeiten

- a. Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.
- b. Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz; Begleitaufgaben i.S. von Sprach-, Grammatikaufgaben sind spätestens ab Jgst. 8 textbezogen. Sprachaufgaben können auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung. Folgende Klassenarbeitsformen ersetzen die Kombination von Übersetzungs- und Begleitaufgaben gem. KLP:  
    Jgst. 7: eine KA als Vorerschließung und anschl. Übersetzung  
    Jgst. 8: reine Interpretationsaufgabe
- c. Umfang und Schwierigkeitsgrad der zu übersetzenden lateinischen Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen.
- d. Der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs erfolgt ab der letzten Klassenarbeit in Jgst. 9 und setzt eine adäquate Einführung voraus.
- e. Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen. Bei einer Nettobearbeitungszeit von 40 Min. bei einer einstündigen Klassenarbeit beträgt die maximale Wortzahl bei didaktisierten Texten 26 x -2 Wörter = 52 Wörter (ggf. +10% = 58 Wörter). Bei Originaltexten maximal 26 x 1,5 Wörter = 39 Wörter (ggf. +10% = 43 Wörter). Angehängtes *-que* wird nicht mitgezählt.

- 
- f. Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen. Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel 15% der Wortzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und Folgendes berücksichtigt:
- Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren
  - Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung
  - Wegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen
  - Grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes
  - Unbekannte Eigennamen.
- g. Grundsätzlich sind abgesehen von einem Teil Übersetzung auch alternative Begleitaufgaben im offenen, halboffenen und geschlossenen Format zulässig.

#### Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- a. Korrekturrand mit getrennten Korrekturzeichen für Fehler im Deutschen und in der Übersetzung.
- b. Für die Korrekturzeichen wird die Korrekturzeichenliste für das Zentralabitur verwendet:  
(<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abiturgost/fach.php?fach=4>, Stand: 13.08.2015).
- c. Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind positiv zu würdigen.
- d. Die Korrektur umfasst eine mdl./schriftl. Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten – sofern nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich – sowie Hinweise zu Lernstand und individuellen Lernempfehlungen.
- e. Mit den korrigierten Klassenarbeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Erwartungshorizont.
- f. Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient dem Lernstandsfeedback, wozu auch der regelmäßige Einsatz von Schülerdiagnosebögen – auch in Vorbereitung der Klassenarbeiten – geeignet ist.

---

### Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	2. Fremdsprache		
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Textbearbeitungsaufgabe gem. KLP S. 65 f. (1 KA im Schuljahr)
6	6	1	
7	6	1	
8	5	1	
9	4	2	

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle notwendigen Kompetenzbereiche sowie zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht (!) Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

#### II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.



---

### *III. Bewertungskriterien*

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### *IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung*

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
  - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
  - Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

---

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Pontes (Klett)

zweisprachiges Wörterbuch (ab der Jahrgangsstufe 9)

ggf. Übungshefte, -bücher,

ggf. gesonderte Systemgrammatik

Lektürehefte

---

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### **Fachübergreifender Unterricht**

Auf die vielfältigen Möglichkeiten zum Transfer und zur fachübergreifenden Unterrichtsgestaltung wurde in der oben vorhabenspezifisch ausgefüllten Tabelle in Kapitel 2.1.1 und 2.1.2 mit dem Symbol ☞ verwiesen.

Skizzen und Ausarbeitungen gelungener fachübergreifender und fachverbindender Unterrichtsgestaltung finden sich in einem Ordner im Fachraum Latein. Gezielte Absprachen erfolgen zwischen den jeweils thematisch oder inhaltlich kooperierenden Kolleginnen und Kollegen.

#### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung, der Universitäten und des Fachverbandes teil. Weitere Bedarfe werden einmal jährlich gesammelt und Unterstützungsleistungen bspw. durch die KT geprüft und vereinbart. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden im Fachraum gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Die/Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig die von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

---

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Hierzu gehört unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitige Hospitation, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres getroffen.

Die Fachschaft Latein orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Kriterien der Qualitätsanalyse sowie den entsprechenden Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität.

### **Evaluation des schulinternen Curriculums**

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

**Prozess:** Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

## Checkliste zur Evaluation

Thema	erledigt/erfüllt	ggf. Konsequenzen
<b>Fachgruppe:</b>		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Lehrkräfte und Fachschülerinnen und -schüler</li> <li>• Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen</li> <li>• Räumliche Ausstattung</li> <li>• Fachliche Ausstattung</li> </ul>		
<b>Unterrichtsvorhaben:</b>		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen</li> <li>• Themenfelder</li> <li>• Thema</li> <li>• Zeitbedarf</li> <li>• Entlastungsmöglichkeiten</li> </ul>		
<b>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:</b>		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geeignete Problemstellungen</li> <li>• Inhalt und Anforderungsniveau</li> <li>• Schülerorientierung und Lebensweltbezug</li> <li>• Individuelle Lernwege</li> <li>• Einhaltung des Ordnungsrahmens</li> <li>• ...</li> </ul>		
Fachspezifische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte</li> <li>• Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen</li> <li>• ...</li> </ul>		
<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:</b>		
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche, schriftliche Aufgaben</li> <li>• Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen</li> <li>• Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen</li> <li>• ...</li> </ul>		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftliche Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
<b>Lehr- und Lernmittel</b>		
Verwendung von Begleitmaterial		

---

Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:</b>		
Überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Kooperationspartner/Bildungspartner		
Außerschulische Lernorte		
<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		